

VITAMIN B1 HEVERT

Injektionslösung

Wirkstoff: Thiaminchloridhydrochlorid 200 mg

Vitaminpräparat



Anwendungsgebiete

Zur Anfangsbehandlung schwerer Formen der Wernicke-Enzephalopathie (eine durch Vitamin B1-Mangel bedingte Erkrankung des Gehirns) und der Beri-Beri (Vitamin B1-Mangelkrankheit).

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Vitamin B1 Hevert nicht anwenden?

Vitamin B1 Hevert darf nicht angewendet werden bei Verdacht auf Überempfindlichkeit gegen Vitamin B1 oder einen der sonstigen Bestandteile von Vitamin B1 Hevert.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Überempfindlichkeitsreaktionen mit Schockzuständen nach einer Vitamin B1-Spritze sind sehr selten aber möglich (siehe auch unter Nebenwirkungen). Bei Luftnot, Herzrasen, Auftreten von Quaddeln oder Kreislaufkollaps ist sofort ein Arzt zu verständigen.

Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollte der tägliche Vitaminbedarf mit einer ausgewogenen Ernährung sichergestellt werden. Dieses Arzneimittel ist (aufgrund seiner Wirkstoffmenge) nur zur Behandlung eines Vitaminmangels bestimmt und darf daher nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch den Arzt angewendet werden. Systematische Untersuchungen zur Anwendung von Vitamin B1 Hevert in der Schwangerschaft liegen nicht vor.

Vitamin B1 geht in die Muttermilch über.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Vitamin B1 Hevert verliert bei gleichzeitiger Gabe des Krebsmittels (Zytostatikum) 5-Fluoruracil seine Wirkung.

Bei Langzeitbehandlung mit dem Entwässerungsmittel Furosemid kann ein Vitamin B1-Mangel entstehen, weil vermehrt Vitamin B1 mit dem Urin ausgeschieden wird.

Chemische Unverträglichkeiten (Inkompatibilitäten)

Vitamin B1 kann durch sulfithaltige Infusionslösungen vollständig abgebaut werden. Licht, Wärme und Oxidationsmittel können Thiaminchloridhydrochloridlösungen inaktivieren.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Die Gabe von Vitamin B1 Hevert ist nur in der Anfangsbehandlung schwerer Formen der Wernicke-Enzephalopathie und der Beri-Beri indiziert.

Die folgenden Angaben gelten, soweit Ihnen Ihr Arzt Vitamin B1 Hevert nicht anders verordnet hat.

Zur anfänglichen Vitamin B1-Therapie wird täglich ½ bis 1 Ampulle Vitamin B1 Hevert (entsprechend 100–200 mg Thiaminchloridhydrochlorid) injiziert.

Zur Weiterbehandlung nach Abklingen der akuten Beschwerden stehen Präparate mit einer niedrigeren Wirkstoffdosierung zur Verfügung.

Hinweis: Nach Anbruch einer Ampulle ist der Rest zu verwerfen.

Art der Anwendung

Vitamin B1 Hevert wird von Ihrem Arzt oder anderem medizinischen Personal vorsichtig und langsam intramuskulär oder intravenös (in Muskel oder Vene) gespritzt.

Dauer der Anwendung

Über die Dauer der Anwendung entscheidet der behandelnde Arzt. Sie richtet sich nach dem Verlauf der Erkrankung.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Überdosierung und andere Anwendungsfehler

Anwendung einer zu großen Menge

Die Anwendung von Vitamin B1 Hevert wird unterbrochen. Andere Maßnahmen sind im Allgemeinen nicht notwendig. Bei extremen Überdosierungen von mehr als 10 g sind Curare-ähnliche Nervenlähmungen beobachtet worden.

Körperliche Beschwerden müssen nach den momentanen medizinischen Erfordernissen ärztlich behandelt werden.

Nebenwirkungen

In Einzelfällen kann es zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen (Schweißausbrüche, Herzrasen, Hautreaktionen mit Juckreiz und Quaddeln).

Nach einer Vitamin B1-Spritze können in Einzelfällen Schockzustände mit Kreislaufkollaps, Hautausschlägen oder Atemnot auftreten (siehe auch unter Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung).

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise zu Haltbarkeit und Aufbewahrung

Das Arzneimittel soll nach Ablauf des auf dem Behältnis und Umkarton angegebenen Verfallsdatums nicht mehr angewendet werden.

Nicht über 25 °C lagern!

Ampullen im Umkarton aufbewahren!

Arzneimittel: Stets vor Kindern geschützt aufbewahren!

Zusammensetzung

1 Ampulle zu 2 ml enthält:

Wirkstoff:

Thiaminchloridhydrochlorid 200 mg
(entsprechend 100 mg Thiaminchloridhydrochlorid/ml)

Sonstige Bestandteile: Wasser für Injektionszwecke, Natriumhydroxidlösung.

Darreichungsform und Packungsgrößen

10 und für den Sprechstundenbedarf 100 Ampullen zu 2 ml Injektionslösung.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG

In der Weiherwiese 1

D-55569 Nussbaum

www.hevert.de

Stand der Information

September 2017

Zul.-Nr. 6290736.00.00



3

2

Hier falten!

1



Ergänzende Informationen und Hinweise für die Anwendung

Bitte beachten Sie folgende Anwendungshinweise

Eine Mischinjektion mit anderen Injektionslösungen wird wegen der nicht vorhersehbaren Wirkung dieser neuen Arzneimittelkombination nicht empfohlen.

Sofern die Gabe von mehreren verschiedenen Injektionsarzneimitteln therapeutisch angezeigt ist, sind diese in der Regel einzeln nacheinander zu injizieren. Sollten Mischinjektionen therapeutisch angezeigt sein, zum Beispiel Zumischung eines Lokalanästhetikums, ist die individuelle Verträglichkeit der Mischinjektion bei jedem Patienten und vor jeder Injektion durch eine subcutane Quaddelung oder gegebenenfalls durch intramuskuläre Injektion geringster Testmengen, zum Beispiel 0,1 ml der Mischinjektion, zu prüfen.

Vitamin B1 Hevert enthält keine Konservierungsstoffe.

Eigenschaften

Vitamin B1 Hevert ist ein hochdosiertes Vitaminpräparat zur Injektion, mit dem Mangelzustände schnell behoben werden können. Vitamin B1 (Thiamin) ist, wie andere essentielle Vitamine auch, eine lebensnotwendige biologische Substanz, die dem Körper mit der Nahrung zugeführt werden muss. Eine ausreichende Versorgung des Organismus mit den Vitaminen der B-Gruppe ist für den natürlichen Ablauf der Stoffwechselprozesse, insbesondere in den Nervenzellen, unbedingt erforderlich. Vitamin B1 ist am Energie-, Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel beteiligt. Eine ausreichende Zufuhr ist wichtig für die Herzfunktion sowie die Nerven- und Gedächtnisleistung.

Der Körper speichert Vitamine, sodass Schwankungen in Angebot und Nachfrage für einige Zeit ausgeglichen werden können. Aufgrund der Lebensnotwendigkeit führt ein Mangel aber nach einer gewissen Zeit zu Störungen im menschlichen Körper. Zeichen eines Mangels an Vitamin B1 sind unter anderem Vergesslichkeit, Konzentrationsschwäche und Reizbarkeit.

Ein länger bestehender oder ausgeprägter Mangel an Vitamin B1 hingegen kann typische Krankheiten auslösen: Beri-Beri ist die klassische Vitamin B1-Mangelerkrankung. Häufige Krankheitszeichen sind Muskelschwäche, Flüssigkeitsansammlungen im Bereich von Herz, Lunge und Gehirn sowie Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen.

Eine weitere Folge des Vitamin B1-Mangels zeigt sich in einer besonderen Form der Gehirnerkrankung, der sogenannten Wernicke-Enzephalopathie, die zum Beispiel bei chronischem Alkoholismus vorkommen kann. Seltener sind Vergiftungen oder eine bestimmte Stoffwechselkrankheit (Porphyrie) die Ursache. Typische Anzeichen einer Wernicke-Enzephalopathie sind Augenmuskellähmungen, Schlafsucht, Muskelbewegungsstörungen (Ataxie), Nervenentzündungen (Polyneuritis), psychische Veränderungen sowie Hirnblutungen.

Zur Therapie einer allgemeinen Beeinträchtigung der Nervenfunktion (Polyneuropathie) wird das „Nervenvitamin“ B1 oft gemeinsam mit anderen B-Vitaminen eingesetzt. Unter Polyneuropathie versteht man Nervenschädigungen, die sich bevorzugt an Händen und Füßen bemerkbar machen. Häufigste Ursachen sind langjährig bestehender Diabetes mellitus oder toxische Einwirkungen, zum Beispiel durch Alkoholmissbrauch. Aber auch Infektionen wie Diphtherie oder Borreliose sowie bestimmte Arzneimittel (Tuberkulosemittel, Antibiotika, Rheumamittel) können Auslöser einer solchen Nervenschädigung sein.

Bei einem Mangel an Vitamin B1 ist neben der Anwendung als Arzneimittel die Bevorzugung bestimmter Nahrungsmittel sinnvoll. Dies sind zum Beispiel Weizenkleie, Haferflocken, Linsen, Erdnüsse, Sesam, Vollkornmehl, Backhefe und Schweinefleisch.

Ihr Nutzen: Für die Injektionslösungen verwenden wir eine so genannte OPC (one point cut) Brech-Punkt-Ampulle, die beim Öffnen eine besondere Sicherheit bietet.



Zum Öffnen den weißen Punkt nach oben halten und die Ampulle mit leichtem Druck nach unten abknicken.



Für jede verkaufte Packung spendet Hevert 1 Cent an die „Kéré Foundation e.V.“, die Bildungs- und Entwicklungsprojekte in Burkina Faso unterstützt.
www.kerefoundation.com



Hevert nutzt zu 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen

